



# Dank Schweizer Hilfe, ein neuer Stall

Der Laufstall wurde von der Krieger AG in Ruswil LU gezeichnet und geplant.

(Bilder be)

**Hilfsprojekt /** Die Stiftung Snowland Children Foundation in Bichelsee TG, unterstützt mit Spendegeldern Kuhstallprojekte in Indien.

**INDIEN** Obwohl Indien der grösste Milchproduzent der Welt ist, gibt es dort immer noch viele Regionen wo keine Milch produziert wird. Die Stiftung Snowland Children Foundation, mit Sitz in Bichelsee TG, nahm sich dies zu Herzen und baute in Chauntra in Nordindien aus Spendengeldern einen neuen Kuhstall. Die Stiftung unterstützt mit ihren Projekten vor allem bedürftige Tibeter ausserhalb von Tibet, sei es in Indien oder Nepal.

## Jeden Tag ein Glas Milch

Anfang 2017 wurde mit dem Stallbauprojekt mit dem Namen «Kuhmilchprojekt TCV Chauntra» begonnen. Hintergrund war eine Analyse des Ernährungsstatus der dort lebenden 8500 Kindern zwischen drei und 18 Jahren, welche in acht tibetischen Kinderdörfern leben. So wurden anfangs der 60er Jahre viele Tibeter aus ihrem Heimatland Tibet vertrieben und einige fanden in Nordindien eine neue Heimat. Eine Nahrungs-Analyse ergab, dass die Kinder im Grossen und Ganzen ausgewogen ernährt sind, aber meist aus Kostengründen keine und wenig Eier erhiel-



In Indien kostet eine Kuh mit Kalb zwischen 500 und 600 Franken.

ten. Beides wäre aber bei der vorliegenden Ernährungsweise essenziell, um die Eiweiss- und Calcium-Versorgung wie auch die Vitamine A, B und Eisen zu

gewährleisten. Aus diesen Gründen wurde das Kuhmilch-Projekt ins Leben gerufen. Eine nachhaltige Lösung wäre natürlich, jedem Kinderdorf einen Kuhstall anzugliedern, die so viele Kühe halten könnten, um jedem Kind ein Glas Milch pro Tag servieren zu können.

## Maximal 20 Kühe

Auf dem Gelände des das TCV Chauntra mit 850 Kindern, hat auf dem Campus genügend Platz für einen Kuhstall mit maximal 20 Kühen. Zudem bestand die Möglichkeit, ein grosses Freilaufgehege anzugliedern. So hatte die erste Kalkulation ein Mindest-Budget von 50 000 Franken ergeben. Spätere, genauere Planungen korrigierte dann das Budget auf 75 000 Franken (inklusive die ersten fünf Kühe und das erste Betriebsjahr). Daneben war man auf der Suche, nach einem Schweizer Spezialisten für

Kühe. Dieser Spezialist fand man in Form von Hans Ziswiler, dem Vize-Direktor der Vianco in der Schweiz. Zusammen mit dem Stallbauspezialisten der Krieger Stallbau in Ruswil LU, hat Ziswiler eine Firma gefunden, die kostenlos die Kuhstall-Konstruktion gezeichnet hat.

## Spenden sind willkommen

Im Herbst 2017 war es dann soweit: Das erste Mal reiste man gemeinsam nach Indien ins TCV Chauntra, mit in der Tasche, der Stallbauplan der Krieger AG. Im Frühjahr 2018 erfolgte der erste Spatenstich, Hans Ziswiler hat dabei die Bauplanung übernommen. Im Herbst darauf war die Hauptarbeit bereits getan. Der Kuhstall stand und machte einem «Schweizer Kuhstall in Indien» alle Ehre. Es ist ein Freilaufstall geworden. Eingeteilt in ein Schlafbereich mit Tiefstreu (Reis-Häcksel), einem Lauf- und Fressbereich,

ausgestattet mit Gummimatten. Am Fressgitter gab es Grünfütter oder Heu. Auch einen abgeteilten Stall für die Kälber und einen Stall für die grösseren Rinder wurden in den Neubau integriert. Im Oktober 2019 zogen die ersten fünf Kühe in den Stall ein. Zwei Kühe waren hochträchtig und drei Kühe hatten schon weiblichen Nachwuchs mit sich. Da der Stall noch nicht fertig war, wurden die Kühe vorerst angebunden. Zwischenzeitlich kamen viele Kindergruppen, um die ersten Kühe zu bewundern und anzufassen. Auch eine offizielle «Stalleinweihung» durfte nicht fehlen. Nun folgte ein neues Kapitel: Eigentlich war das Projekt mehr oder weniger beendet, dass heisst, auf dem Weg zur Selbstverwaltung. So hat der Schuldirektor Passang Tsering eine Tafel mit den fünf Regeln «Housekeeping Rules» für den Kuhstall aufgestellt:

- Die Kühe dürfen keinen Hunger oder Durst haben
- Die Kühe müssen angenehm leben und ein dickes «Strohbett» haben
- Die Kühe dürfen keine Schmerzen erfahren,

dürfen also nicht geschlagen oder sonst irgendwie misshandelt werden

- Die Kühe müssen in der Herde gehalten werden, damit sie so normal wie möglich leben können
- Die Kühe dürfen keine Angst oder Stress haben, sondern sollen ein angenehmes und glückliches Tierleben haben

Für die TCV Chauntra ist es aber schwierig, diesen Kuhstall in den nächsten Jahren selber tragen zu können. Denn man will noch einige Kühe kaufen, die in Indien zusammen mit einem jungen Kalb um die 500 bis 600 Franken kosten. Mit Spendengeldern oder Kuh-Patenschaften, welche man für fünf Jahre à 200 Franken übernehmen kann, will man dem Projekt weiterhin eine Chance geben. Nach fünf Jahren sollte das TCV Chauntra dann in der Lage sein, den Kuhstall selbst zu finanzieren, und jedes Jahr zehn bis 15 Kälber verkaufen können.

Bianca-Maria Exl-Preysch

Weiter Infos unter [www.snowland-children.org](http://www.snowland-children.org)



In Nordindien leben viele Tibeter die aus ihrem Land vertrieben wurden.

## Ein nachhaltiges Projekt

**Die Lage:** Das TCV Chauntra liegt am Fusse der Himalayas auf zirka 2000 m ü. M.

**Direktion und Leitung:** Passang Tsering-la, der Direktor, ist ein extrem engagierter und motivierter, junger Direktor, der sich selbst um dieses Projekt bemüht hat. Er hat fähige Leute, konnte auf den «Bautrup» der Direktion zurückgreifen und konnte für das Projekt einen tibetischen Architekten gewinnen.

**Platz in und um TCV:** Das TCV Chauntra ist mit 850 Kindern räumlich sehr grosszügig angelegt und hat

auf dem Campus genügend Platz für einen Kuhstall mit max. 20 Kühen. Zudem bestand die Möglichkeit für ein grosses Freilaufgehege.

**Expertise in der Nähe:** Ein entscheidender Faktor war auch die Nähe des indischen «Embryo-Transfer-Centers» in Palampur, zirka eine Stunde Fahrt entfernt. Der dortige Direktor, war von Anfang an beim Arbeitsteam dabei und konnte seine wertvolle Expertise und Hilfe in seiner Freizeit kostenlos anbieten, damit das Stallbauprojekt auch ein Erfolg wurde. *be*